

# Katholischer Kindergarten St. Franz Xaver



kindergarten  
st. franz xaver  
· münchen ·

## Unsere Konzeption

**Katholischer Kindergarten St. Franz Xaver, Hugo-Weiss-Str. 7, 81827 München-Trudering**

Erstellt: Feb.2016 – überarbeitet: März 2017

## Grußwort der Leitung



Liebe Familien, Freunde und Interessierte des Kindergartens,

wir heißen Sie alle recht herzlich willkommen in unserem Katholischen Kindergarten  
St. Franz Xaver München Trudering.

„Niemals werde ich dir meine Hilfe entziehen, nie dich im Stich lassen.“

*Josua 1,5b*

Dieses Zitat aus der Bibel gilt in erster Linie für die Kinder, die unsere Einrichtung besuchen als auch für die Eltern die bei der Bewältigung Ihrer Aufgaben nicht allein gelassen werden sollen. In einer Erziehungspartnerschaft begleiten wir Ihre Kinder auf den Weg in die Schule. Im Mittelpunkt steht das Kind in seiner individuellen einmaligen Persönlichkeit das wir ganzheitlich in seiner Selbst-, Sozial- und Sachkompetenz entsprechend seinem persönlichen Entwicklungsstand und seiner Lebenssituation fördern möchten.

Die Inhalte der folgenden Seiten sollen Ihnen einen Überblick über unsere pädagogischen Ziele, didaktische Methoden und strukturellen Gegebenheiten unseres Kindergartens geben. Dadurch möchten wir unsere familienergänzende und unterstützende Arbeit transparent machen, als Grundlage einer bestmöglichen Zusammenarbeit auf allen Ebenen zum Wohle der Kinder.

Wir hoffen, dass wir Ihre Aufmerksamkeit geweckt haben und laden Sie und Ihr Kind herzlich ein unsere Einrichtung von September bis März, jeden ersten Dienstag im Monat, von 14.00Uhr-16.00Uhr zu besichtigen und unser Team kennenzulernen.

Allen die unsere Einrichtung bereits besuchen danken wir für Ihr Vertrauen. Und wünschen Ihnen und Ihrem Kind eine segens- und erlebnisreiche Zeit.

Jeannette Feuerecker

## Inhalt

### Wir stellen uns vor sich vor

- ❖ Unser Namenspatron, unser Träger unsere Umgebung
- ❖ Pädagogische Leitgedanken unseres Kindergartens
- ❖ Auftrag der Kindertageseinrichtung und Gesetzliche Vorgaben (SGB VIII, BayKiBiG)

### Rahmenbedingungen

- ❖ Personelle und räumliche Ausstattung
- ❖ Öffnungszeiten
- ❖ Ferienregelung
- ❖ Buchungszeiten und Kindergartenbeiträge
- ❖ Anmeldungen
- ❖ Aufnahmekriterien

### Basiskompetenzen

- ❖ Pädagogische Bildungs- und Erziehungsziele
- ❖ Fit für die Schule und das Leben
- ❖ Einblick in den Kindergartenalltag-Tagesablauf
- ❖ Eingewöhnungszeit

### Elternarbeit

- ❖ Leitgedanken und Ziele
- ❖ *BayKiBiG; Art. 14 Abs.1*
- ❖ Formen und Methoden der Zusammenarbeit

### Teamarbeit

- ❖ Leitgedanken und Ziele von Teamarbeit
- ❖ Grundlagen unserer Zusammenarbeit/ Weiterbildungen
- ❖ Ausbildung, Aufgaben bzw. Stellenbeschreibung von pädagogischen Fach- und Ergänzungskräften

### Träger

- ❖ Trägervertreter

## **Vernetzung und Kooperation**

- ❖ Zusammenarbeit mit der Pfarrei
- ❖ Zusammenarbeit mit den Eltern
- ❖ Darstellung über Medien
- ❖ Vernetzung und Kooperation

## **Qualitätssicherung**

- ❖ Elternbefragung
  - ❖ QM-Handbuch
- ❖ Partizipation
- ❖ Kinderschutz
- ❖ Kinderrechte
- ❖ Beschwerdemanagement
- ❖ Ausfallmanagement
- ❖ Schlusswort



## ***Wir stellen uns vor***

### ***St. Franz Xaver – unser Namenspatron***

Unser Kindergarten trägt den Namen des Mitbegründers des Jesuitenordens Sankt Franz Xaver. Der engagierte Missionar setzte sich in unermüdlicher Weise dafür ein, dass die Menschen in Asien von der Botschaft Jesu Christi erfuhren.

Seinem Vorbild getreu, wollen wir christliche Nächstenliebe mit den Kindern aktiv leben. Wie er wollen wir den Kindern Weltoffenheit vermitteln und Ihnen mit Kopf, Herz und Hand den christlichen Glauben näher bringen.

### **Gemeinsam stark für die uns anvertrauten Kinder – unser Träger**

Der Träger unserer Einrichtung ist die

Katholische Kirchenstiftung Sankt Franz Xaver  
Vogesenstraße 18, 81825 München, Tel.: 43 63 02 80

Eine organisatorische Besonderheit ist das Zusammenwirken des katholischen Trägers Sankt Franz Xaver und der Landeshauptstadt München in einer Betriebsträgerschaft. Durch die intensive Zusammenarbeit mit verschiedensten Gremien der Pfarrgemeinde sind wir außerdem aktiv und jahresbegleitend in das Leben der Pfarrgemeinde integriert. Dies stellt eine große, gegenseitige Bereicherung dar und die Kinder erfahren, dass sie Teil einer großen, tragenden Gemeinschaft sind.



Pfarrei St. Franz Xaver

## **Ein Umfeld zum Entfalten – unsere Lage**

Eingebettet in ein Neubaugebiet liegt unser 2001 neu eröffneter Kindergarten am Stadtrand von Münchens Osten. Naturnahe Spielmöglichkeiten (Wald, Wiesen) sowie eine verkehrsgünstige Anbindung zeichnen die Lage der Einrichtung aus.

## ***Pädagogische Leitgedanken unseres Kindergartens***

### **Unsere Vision:**

**Unser Kindergarten – ein Ort zum Wohlfühlen & Wachsen,  
um Vielfalt und Kreativität zu ermöglichen.**

Jedes Kind zeigt ein breites Spektrum einzigartiger Besonderheiten durch seine Anlagen, sein Temperament, sein Entwicklungstempo, seine Vorlieben und Bedürfnisse. So unterscheidet sich jedes durch seine Persönlichkeit und Individualität. Ein Kind gestaltet seine Entwicklung und Bildung durch seine Selbsttätigkeit stets aktiv mit. In Interaktion mit anderen Menschen und den Dingen seiner Umgebung schafft sich das Kind einen reichen Erfahrungsschatz.

Unsere Aufgabe ist es aufmerksam die Bedürfnisse, Interessen und Fähigkeiten jedes einzelnen Kindes zu erkennen, achtsam aufzugreifen und durch die Gestaltung von Lernprozessen zu begleiten und zu unterstützen. Zur Entfaltung der körperlichen, geistigen und seelischen Kräfte bieten wir den Kindern Raum und Zeit, sowie altersgerechte Lern- und Entwicklungsanreize. Mit großem Vertrauen geben wir jedem einzelnen Kind die Freiheit zu sein wie es ist, sich alleine oder mit anderen in verschiedenen Erfahrungen zu erproben, zu forschen, zu messen und zu festigen.

Unserem pädagogischen Handeln liegt die Vielfalt und Ganzheitlichkeit des Kindes zu Grunde. Für uns ist es wichtig Körper, Geist und Seele gleichermaßen anzusprechen, damit die Kinder sich in allen Bereichen entfalten und weiter entwickeln können.

Dabei begegnen wir allen Menschen im Sinne des christlichen Glaubens und unser Handeln ist geprägt von der Liebe zum Nächsten. Die Bedürfnisse und Interessen der Kinder und das Kirchenjahr geben die Impulse für unsere Arbeit.

Hand in Hand in einer Erziehungspartnerschaft mit den Eltern ist dabei einer unserer wichtigsten Grundsteine.

## Unser gesetzlicher Auftrag



### *Soziales Gesetzbuch Achstes Buch*

#### § 1 Recht auf Erziehung, Elternverantwortung, Jugendhilfe

- (1) Jeder junge Mensch hat ein Recht auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit.
- (3) Jugendhilfe soll zur Verwirklichung des Rechts nach Absatz 1 insbesondere
  1. junge Menschen in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung fördern und dazu beitragen, Benachteiligungen zu vermeiden oder abzubauen,
  2. Eltern und andere Erziehungsberechtigte bei der Erziehung beraten und unterstützen,
  3. Kinder und Jugendliche vor Gefahren für ihr Wohl schützen,
  4. dazu beitragen, positive Lebensbedingungen für junge Menschen und ihre Familien sowie eine kinder- und familienfreundliche Umwelt zu erhalten oder zu schaffen.

#### § 22 Grundsätze der Förderung

- (2) Tageseinrichtungen für Kinder und Kindertagespflege sollen
  1. die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit fördern,
  2. die Erziehung und Bildung in der Familie unterstützen und ergänzen,
  3. den Eltern dabei helfen, Erwerbstätigkeit und Kindererziehung besser miteinander vereinbaren zu können.
- (3) Der Förderauftrag umfasst Erziehung, Bildung und Betreuung des Kindes und bezieht sich auf die soziale, emotionale, körperliche und geistige Entwicklung des Kindes. Er schließt die Vermittlung orientierender Werte und Regeln ein. Die Förderung soll sich am Entwicklungsstand, den sprachlichen und sonstigen Fähigkeiten, der Lebenssituation sowie den Interessen und Bedürfnissen des einzelnen Kindes orientieren und seine ethnische Herkunft berücksichtigen.

### *Das Bayerische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz*

#### Art. 10 Auftrag zur Bildung, Erziehung und Betreuung in Kindertageseinrichtungen

- (1) Kindertageseinrichtungen bieten jedem einzelnen Kind vielfältige und entwicklungsangemessene Bildungs- und Erfahrungsmöglichkeiten, um beste Bildungs- und Entwicklungschancen zu gewährleisten, Entwicklungsrisiken frühzeitig entgegenzuwirken sowie zur Integration zu befähigen. Eine angemessenen Bildung, Erziehung und Betreuung ist durch den Einsatz ausreichenden und qualifizierten Personals sicher zustellen.
- (2) Die Kinder sollen entwicklungsangemessen an Entscheidungen zum Einrichtungsalltag und zur Gestaltung der Einrichtung beteiligt werden.

#### Art. 13 Grundsätze für die Bildungs- und Erziehungsarbeit in förderfähigen Kindertageseinrichtungen; Bildungs- und Erziehungsziele

(1) Das pädagogische Personal in förderfähigen Kindertageseinrichtungen hat die Kinder in ihrer Entwicklung zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten zu unterstützen, mit dem Ziel, zusammen mit den Eltern den Kindern die hierzu notwendigen Basiskompetenzen zu vermitteln. Dazu zählen beispielsweise positives Selbstwertgefühl, Problemlösefähigkeit, lernmethodische Kompetenz, Verantwortungsübernahme sowie Kooperations- und Kommunikationsfähigkeit.



Prof. Simon Hundmeyer  
(Prof.für Recht) ist ehrenamtlich sehr engagiert in unserer Einrichtung.

## Unser Haus...

### ...gehört den Kindern.

Der Raum stellt für uns, so wie es Reggio Begründer Lorenz Malaguzzi treffend formuliert den „Dritten Erzieher“ dar. Wir sehen wie Malaguzzi unsere Kindergartenräume als Aktionsflächen an, auf denen das Kind vor allem während der Freispielphasen zum Konstrukteur seiner Entwicklung werden kann. Wir legen deshalb besonderen Wert auf eine vorbereitete und ästhetische Umgebung die den Kindern sowohl Raum zur Entfaltung ihrer Fähigkeiten bietet als auch Grundlage für Wissensvermittlung ist.



Die Kinder bewegen sich in 4 Gruppen, in der Turnhalle, im Flur und im Garten. Es gibt Platz für Konstrukteure, Rollenspieler, Gesellschaftsspieler, Künstler, Bewegungsfreudige, Musikanten und vieles mehr.

In unsere Einrichtung gibt es zurzeit vier Gruppen- die Sternen-, Käfer-, Tiger- und Mäusegruppe. In jeder Gruppe werden 25 Kinder im Alter von 3 Jahren bis zum Eintritt in die Schule von je einer pädagogischen Fachkraft und einer Ergänzungskraft betreut.

#### Unsere Öffnungszeiten/ Buchungszeiten:

Frühdienst:	7.30 Uhr – 8.00 Uhr
Buchungszeiten:	8.00 Uhr – 12.45 Uhr
	8.00 Uhr – 14.00 Uhr
	8.00 Uhr – 14.30 Uhr
	8.00 Uhr – 15.30 Uhr
	8.00 Uhr – 17.00 Uhr, freitags bis 16.00 Uhr

#### Ferienregelung:

Gemäß dem Kindergartengesetz sind pro Kindergartenjahr bis maximal 30 Schließungstage möglich.

Diese setzen sich in unserer Einrichtung wie folgt zusammen.

- Weihnachten mindestens 1 Woche

- Ostern oder Pfingsten 1 Woche
- 3 Wochen im August

Zu Beginn eines Kindergartenjahres werden die detaillierten Schließungstage ausgehändigt.

### Buchungszeiten und Kindergartenbeiträge:

Unsere Gebührenordnung ist an die der Stadt München ([www.muenchen.de](http://www.muenchen.de) Gebühren Kita) angelehnt und in unserer Kindergartenordnung ausführlich einsehbar.

### Gebührentabelle:

<b>Einkünfte Euro</b>	<b>bis 4 Stunden</b>	<b>bis 5 Stunden</b>	<b>bis 6 Stunden</b>	<b>bis 7 Stunden</b>
bis 15.000	0,00	0,00	0,00	0,00
bis 20.000	17,00	20,00	23,00	26,00
bis 25.000	24,00	29,00	34,00	39,00
bis 30.000	32,00	39,00	46,00	53,00
bis 35.000	41,00	50,00	59,00	68,00
bis 40.000	50,00	61,00	72,00	83,00
bis 45.000	55,00	68,00	81,00	94,00
bis 50.000	60,00	75,00	90,00	105,00
bis 55.000	65,00	82,00	99,00	116,00
bis 60.000	71,00	90,00	109,00	128,00
über 60.000	76,00	97,00	118,00	139,00

<b>bis 8 Stunden</b>	<b>bis 9 Stunden</b>
0,00	0,00
29,00	32,00
44,00	49,00
60,00	67,00
77,00	86,00
94,00	105,00
107,00	120,00
120,00	135,00
133,00	150,00
147,00	166,00
160,00	181,00

Die Finanzierung erfolgt durch:

- die Katholische Kirchenstiftung Sankt Franz Xaver
- den Freistaat Bayern
- die Landeshauptstadt München
- Elternbeiträge

Sie als Eltern haben die Möglichkeit ganz individuelle Buchungszeiten zu vereinbaren. Diese werden dann im Buchungsvertrag geregelt. Wir möchten sie auf teilweise Kostenübernahme hinweisen: Sozialreferat, Jugendamt Münchner Förderformel....

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an unsere Buchhalterin Frau Sitter, die Ihnen montags und donnerstags zur Verfügung steht.

### **Anmeldungen:**

Das neue Kindergartenjahr beginnt im September und endet im August des darauf folgenden Jahres. Ist ihr Kind zu diesem Zeitpunkt 3 Jahre alt, kann es unsere Einrichtung besuchen.

Zusagen werden nach dem offiziellen Schuleinschreibungstag verschickt.

Die Anmeldung erfolgt über den Kita Finder+ der Stadt München. Anschließend besteht die Möglichkeit sich an **jedem ersten Dienstag im Monat** von 14.00Uhr-16.00Uhr die Einrichtung persönlich anzuschauen und die Mitarbeiterinnen kennen zu lernen.

### **Aufnahmekriterien:**

- Alter des Kindes
- Wohnort des Kindes/ Pfarreisprengel
- Berufliche und soziale Familiensituation
- Geschwisterkind
- Gruppenstruktur
- Interesse am Gemeindeleben

## **Basiskompetenzen**

### **Pädagogische Bildungsziele**

#### **Ethische und religiöse Bildung und Erziehung:**

Als katholischer Kindergarten bildet die ethische und religiöse Erziehung und das Feiern der Hochfeste (Weihnachten, Ostern...) einen Schwerpunkt unserer Arbeit.

Da bei uns Religion im Alltag gelebt wird, ist unser Tagesablauf geprägt von Ritualen. Wir achten andere Religionen und sprechen mit den Kindern über diese. Durch Geschichten aus der Bibel, Liedern, Gesprächen und Meditationen (z.B. nach Kett) lernen die Kinder christliche Glaubensinhalte und ein positives Gottesbild kennen. In Gottesdiensten und Andachten erleben sie sich als Teil einer großen (Glaubens-) Gemeinschaft.

#### **Emotionalität und soziale Beziehungen**

Wir geben den Kindern die Möglichkeit, ihre Gefühle wahrzunehmen und auszudrücken. Im täglichen Miteinander und auch im Rollenspiel können die Kinder ihre eigenen Fähigkeiten und Grenzen erproben. Zudem entwickeln sie die Fähigkeit, sich in die Lebenswirklichkeit ihres Gegenübers einzufühlen. Im Freispiel können die Kinder ihr Verhalten erproben und ihre sozialen Kompetenzen erweitern.

#### **Sprachliche Bildung und Förderung**

Ausdruck durch Sprache ist die wichtigste Form der Kommunikation und somit nicht nur grundlegend für alle Bereiche des Kindergartens, sondern für das ganze Leben.

In unserer Einrichtung bieten sich im täglichen Ablauf zahlreiche Möglichkeiten für Gespräche: z.B. Morgenkreis, Brotzeit, Stuhlkreis, Mittagessen...

Außerdem werden durch geeignete Angebote, wie Reime, Rätsel, Literatur (Geschichten, Bilderbücher, Märchen), Finger- und Sprachspiele der Wortschatz erweitert und der Satzbau geübt. Wir beobachten die Sprachentwicklung aller Kinder sehr aufmerksam, bieten bei Bedarf Förderangebote an und informieren die Eltern über weitere unterstützende Maßnahmen. Wir bieten in Kooperation mit den Grundschulen einen Deutsch-Vorkurs für Kinder mit Migrationshintergrund im letzten Jahr vor der Einschulung an.

#### **Mathematische Bildung**

In der Welt, in der Kinder aufwachsen, dreht sich vieles um Zahlen, Formen und Mengen. Bei uns im Kindergarten bieten wir den Kindern die Möglichkeit folgende Kategorien der Mathematik kennen zu lernen:

- Erfahren von Zeiträumen
- Experimentieren mit Mengen, Formen, Gewichten und Größen
- Zahlenraum 1 – 10
- Umgang mit Geld
- Konstruieren

- Die Kinder sammeln Erfahrungen im Raum mit ihrem eigenen Körper und unterschiedlichen Gegenständen.

### **Naturwissenschaftliche und technische Bildung**

Kinder zeigen großes Interesse an Alltagsphänomenen, der belebten und unbelebten Natur und an Technik. Um die Neugierde und den Wissensdurst der Kinder zu stillen, führen wir Experimente durch, beobachten Zusammenhänge und sichtbare Veränderungen in der Natur. Dabei erkennen die Kinder logische Abfolgen und finden Lösungen zu gestellten Fragen und Aufgaben. Wir machen auch Exkursionen in die Natur und in Museen. Beim Hantieren mit phänomenalem Spielzeug (Kaleidoskop, Fliegenauge...) und alltäglichen Gegenständen (Magnete, Lupen), beim Bauen und Spielen mit verschiedenen Materialien sammeln die Kinder vielfältige Erfahrungen für und mit allen Sinnen. An der Werkbank lernen die Kinder den Umgang mit verschiedenen Werkzeugen und Materialien und erleben sich als Schöpfer eigener Produkte.

### **Umweltbildung und Umwelterziehung**

Die Kinder sollen lernen, ökologische Zusammenhänge zu erkennen und mit zu gestalten (z. B. vom Samenkorn zur Pflanze, Wasserkreislauf). Sie sollen ein Bewusstsein für eine gesunde Umwelt entwickeln. Der ökologische Umgang mit Umweltressourcen ist uns sehr wichtig (z. B. reflektierter Umgang mit Papier und Wasser, Mülltrennung).

### **Informationstechnische Bildung, Medienbildung und –erziehung**

Die Kinder sollen die Bedeutung und die Möglichkeiten der Informationstechnik kennen lernen. Sie können bei uns vielfältige Erfahrungen im Umgang mit unterschiedlichen Medien machen (Dia's, CD's, DVD, Video, Lexika und Bücher).

### **Ästhetische, bildnerische und kulturelle Bildung und Erziehung**

Unser gestalterisches Angebot zeichnet sich aus durch den Umgang mit vielfältigen Materialien und der Erprobung verschiedenster Techniken um unterschiedliche Ausdrucks- und Gestaltungswege zu entdecken. Künstlerische Gemeinschaftsarbeiten und eine gemeinsame Raumgestaltung fördern das Zusammengehörigkeitsgefühl der Kinder. Ein wert-schätzender Umgang mit den Werken der Kinder ist für uns selbstverständlich. Den ästhetischen und bildnerischen Horizont erweitern wir z. B. durch Theaterbesuche, Kunstaussstellungen und museumspädagogische Aktionen. Im Rollen- und Theaterspiel können die Kinder ihre Phantasie und Kreativität ausleben und Erlebtes nachspielen.

### **Musikalische Bildung und Erziehung**

Kinder haben Freude daran, den Geräuschen, Tönen und Klängen in ihrer Umgebung zu lauschen und begegnen der Welt der Musik mit Neugier und Faszination. Musikalische Erlebnisse begleiten uns im Kindergartenalltag. Lieder, Klanggeschichten, Rhythmusübungen, Tänze und der Umgang mit Instrumenten sind Teil unserer pädagogischen Arbeit.

## **Bewegungserziehung und –förderung, Sport**

Bewegungserfahrungen bilden die Grundlage für die Entwicklung der Wahrnehmung und sind somit entscheidend für die Gesamtentwicklung des Kindes.

Um dem Bewegungsbedürfnis der Kinder zu entsprechen, bieten wir in unserer Einrichtung vielfältige Möglichkeiten. Im offenen Freispiel und bei regelmäßigen Bewegungsangeboten können die Kinder ihre motorischen Fähigkeiten erproben und ihre Sinne schulen.

## **Gesundheitserziehung**

Bei uns lernen die Kinder, selbstbestimmt Verantwortung für ihr eigenes Wohlergehen, ihren Körper und ihre eigene gesundheitliche Befindlichkeit zu übernehmen. Zum einen geschieht das im Bereich der Ernährung, z. B. durch einen reflektierten Umgang mit Süßigkeiten, zum anderen auch durch das gemeinsame Zubereiten von Speisen. Auch auf ein gesundes und vielseitiges Mittagessen legen wir Wert.

Grundlegend ist es für uns wichtig, dass die Kinder ein Gespür dafür entwickeln, was ihnen gut tut und ihrer körperlichen und geistigen Gesundheit dient. Dazu gehört auch, dass die Kinder ihren Körper kennen lernen und die Auswirkungen ihrer Emotionen auf ihre körperliche Befindlichkeit entdecken. Die Kinder lernen, wie wichtig Hygiene und Körperpflege zur Vermeidung von Krankheiten und für das eigene Wohlbefinden sind. Wir vermitteln den Kindern Methoden zur Unfallverhütung.

## **Fit für die Schule und das Leben**

Der Kindergarten ermöglicht den Kindern einen ganzheitlichen Erfahrungsraum, der die Kinder stark machen wird, den neuen Herausforderungen der Schule gewachsen zu sein. Diese Förderung beginnt mit dem Eintritt in den Kindergarten und zieht sich durch die Jahre des Kindergartenbesuchs. In diesem Zeitraum steht das Lernen durch Erfahrungen im Vordergrund. Dabei werden die Kinder Schritt für Schritt auf das abstraktere Lernen in der Schule herangeführt. Beispielsweise, nur wer selbst etwas abgewogen hat, kann später eine Vorstellung von Gewicht entwickeln z.B. bei einer mathematischen Aufgabe.

### **Ziele:**

Das Kind begegnet den Herausforderungen in einer sich wandelnden Welt offen und kompetent.

- Das Kind kennt Möglichkeiten des Lernens (beobachten, ausprobieren, experimentieren, üben, fragen, hören...)
- Das Kind ist bereit Verantwortung zu übernehmen und beteiligt sich aktiv an Entscheidungen.
- Der Erfahrungsschatz des Kindes ermöglicht es ihm auf vielfältige Art und Weise Probleme zu lösen
- Das Kind kennt seinen Selbstwert
- Das Kind kann Aufgaben selbstständig und zielstrebig erarbeiten.
- Das Kind hat Freude am Erkunden, Wissbegierde und zeigt die Bereitschaft sich mit Neuem auseinanderzusetzen.
- Das Kind hat gelernt eigene Interessen und Standpunkte selbstbewusst zu vertreten.
- Das Kind ist in Belastungssituationen ansprechbar.
- Das Kind kann sich in die Situation Anderer versetzen, seine eigenen Wünsche zurückstellen und Rücksicht nehmen.
- Das Kind kann Kontakt zu anderen Kindern und Erwachsenen aufnehmen.
- Das Kind kann Initiativen setzen, die für andere Kinder attraktiv sind.
- Das Kind kann zuhören und sich längere Zeit auf eine Sache konzentrieren. (Selbstdisziplin)
- Das Kind kann sich abgrenzen.

Alle Fähigkeiten, die das Kind in drei Kindergartenjahren erlernt, gehören zu einer optimalen Schulreife. Im letzten Kindergartenjahr werden die Kinder zu Vorschulkindern. Sie heißen bei uns „Glücksblumenkinder“. Diesen Namen haben sich die Kinder in einer Kinderkonferenz demokratisch gewählt. Auch eine Form von Mitbestimmung, wie wir sie in unserer Einrichtung leben.

Zusätzlich zu der Entwicklung der Kompetenzen, die uns sehr am Herzen liegen, machen die Kinder in Ihren Gruppen auch schulnahe Übungen wie z.B. :

- Schwungübungen
- Zahlenspiele
- Sprachspiele z. B. Reimen, Anlaute hören...

- Richtiges Stifthalten
- Schneide- und Klebeübungen

Die Glücksblumenkinder werden zu diesen Aufgaben auch separat in einer Kleingruppe betreut. Gruppenübergreifend arbeiten alle Glücksblumenkinder in verschiedenen Projekten zusammen um die Schulsituation nachzustellen.

#### **Spezielle Aktivitäten für den Übergang in die Grundschule:**

- Patenschaften
- Hausübergreifende Projekte
- Schnuppertage in der Schule
- Einladungen zu Aktivitäten in der Grundschule
- Vorkurs Deutsch
- Übernachtung im Kindergarten
- Altersspezifische Ausflüge ( Theater, Tierpark, Museen...)
- Alters- Und Entwicklungsspezifische Kleingruppenarbeit innerhalb der Gruppe

Unser pädagogisches Personal pflegt den Kontakt zu den drei umliegenden Grundschulen:

- Grundschule an der Markgrafenstraße
- Grundschule an der Feldbergstraße
- Turnerschule

#### **Feste und Ereignisse im Kindergartenjahr auf die sich alle Kinder freuen:**

##### **September:**

Eingewöhnung der „neuen“ Kinder

##### **Oktober:**

Erntedankfest

Elternabend mit Elternbeiratswahl

Start von Englisch- und Bayrischkurs

##### **November:**

St. Martinsfest

##### **Dezember:**

Besuch vom heiligen Nikolaus

Weihnachtsfeier jeder Gruppe mit Eltern und Großeltern

Weihnachtsfeier in der Gruppe das Christkind kommt

**Januar:**

Heilige drei Könige  
Skikurs

**Februar:**

Faschingsfeier  
Aschermittwoch, wir machen ein Feuer und verbrennen die Palmbuschen von letztem Jahr.  
Das Aschekreuz wird aufgelegt  
Feuerwehrbesuch

**März:**

Palmbuschen binden

**April:**

Wir bereiten uns auf Ostern vor  
Osterfeier im Kindergarten

**Mai:**

Kindergartenfest

**Juni:**

Zahnputzwoche  
Schulwegtraining mit den Vorschulkindern  
Ausflug der Vorschulkinder nach Blindham

**Juli:**

Schnuppertag in den Schulen  
Schultütenbasteln  
Übernachtung der Schulkinder  
Abschiedsfeier in den Gruppen  
Abschiedsgottesdienst  
Schnuppertage für zukünftige Kinder  
Pfarrfest

**August:**

Sommerferien  
Der Kindergarten organisiert jedes Jahr den Kostbarkurs für starke Kinder sowie einen Englisch- und Bayrischkurs.

Fakultative Kursangebote im Kindergarten:

In Absprache mit dem Elternbeirat werden organisiert:

- Skikurs
- Mal oder Töpferkurs

Angebote für Schwimmkurse können Sie der Elterninformationswand entnehmen. Die Organisation liegt aber in Verantwortung der Eltern.

## **Einblick in den Kindergartenalltag:**

Unsere Kernzeit ist von 08.00Uhr und 12.00Uhr.

## **Tagesablauf**

### **7:30 Uhr:**

Im **Frühdienst** treffen sich die Kinder hausübergreifend im Wechsel in einer der vier Gruppen. Um 8.00 Uhr gehen die Kinder dann in ihre eigene Gruppe.

### **8:00 - 8:30 Uhr:**

In diesem Zeitfenster, der **Bringzeit**, werden die Kinder von den Eltern **in die Gruppe gebracht und dem pädagogischen Personal übergeben**. Dabei werden die Kinder persönlich begrüßt und ein kurzer Austausch über die Tagesverfassung und die individuellen Befindlichkeiten ist möglich.

### **8:30 - 9:00 Uhr:**

Die Kinder und das pädagogische Personal treffen sich in ihrer Gruppe zum **Morgenkreis**. Die Kinder stimmen sich durch verschiedene Rituale auf den kommenden Tag ein und erhalten Informationen über den weiteren Tagesverlauf.

### **8:00 - 10:30 Uhr:**

In dieser Zeit können die Kinder an einem gedeckten Tisch in der Gruppe ihre von zu Hause mitgebrachte **Brotzeit** einnehmen. Zu Trinken stehen den Kindern Tee, Wasser, Milch, Kakao und Saft von Seiten der Einrichtung zu Verfügung. Die Kinder werden vom pädagogischen Personal begleitet und an die Brotzeit erinnert.

### **9:00 - 10:15 Uhr:**

Im **offenen Freispiel** haben die Kinder die Möglichkeit das ganze Haus als Spielraum zu nutzen. Die Halle oben und unten bietet verschiedene Erfahrungsräume, ebenso die anderen Gruppenräume und einmal wöchentlich die Bewegungsbaustelle in der Turnhalle. Die **offene Freispielzeit** ermöglicht es den Kindern weitere Freundschaften zu knüpfen, sich im sozialen Miteinander und in ihrer Selbständigkeit zu üben sowie ihren Interessen und Neigungen zu folgen.

### **10:15 - 12:00 Uhr:**

Ein Signal beendet die offene Freispielzeit, so dass sich die Kinder nach dem Aufräumen wieder in ihre Gruppe begeben. Die folgende **gruppeninterne Freispielzeit** bietet den Kindern die Möglichkeit an **gezielten Angeboten und/oder Projekten** teilzunehmen. Auch wird ein Teil dieser Zeit zum Spielen im **Garten** genutzt.

### **12:00 - 13:00 Uhr:**

Das gemeinsame **Mittagessen** wird mit einem Gebet eingeleitet.

**13:00 – 14:30 Uhr:**

Nach dem Essen ruhen sich manche Kinder zur **Traumstunde** in der Turnhalle auf ihren Matratzen aus und schlafen. Die anderen Kinder suchen sich im **Freispiel** eine Beschäftigung, hören eine Geschichte oder beenden begonnene Arbeiten des Vormittags.

**14:30 – 15:30 Uhr:**

In der Freispielzeit am Nachmittag gilt es angefangene Arbeiten zu beenden, Neues zu entdecken und das leibliche Wohl noch einmal mit ihren mitgebrachten Speisen zu stärken.

**16:00 – 17:00 Uhr:**

**Ausklang & Abholzeit:** In dieser Zeit treffen sich die Kinder gemeinsam in einer Gruppe und lassen den Tag auf verschiedene Art und Weise ausklingen.

**Möglichkeiten zum Ausruhen:**

Phasen zum Ausruhen oder sich zurückziehen gibt es im gesamten Kindergartenalltag. Dazu wird den Kindern individuell die Möglichkeit gegeben. Mittagsschlaf dürfen unsere Ganztagskinder in der Turnhalle machen, die mit Betten ausgestattet wird.

**Eingewöhnung:**

Die Eingewöhnungszeit wird ganz individuell gestaltet und richtet sich nach den Bedürfnissen ihres Kindes und Ihnen. Bitte nehmen sie sich genügend Zeit damit alle einen positiven Start in diesen neuen Lebensabschnitt haben. Alle wichtigen Einzelheiten werden mit der zuständigen Gruppenerzieherin abgesprochen.

## **Feste und Ereignisse im Kindergartenjahr:**

### **September:**

Eingewöhnung der „neuen“ Kinder

### **Oktober:**

Erntedankfest

Elternabend mit Elternbeiratswahl

Start von Englisch- und Bayrischkurs

### **November:**

St. Martinsfest

### **Dezember:**

Besuch vom heiligen Nikolaus

Weihnachtsfeier jeder Gruppe mit Eltern und Großeltern

Weihnachtsfeier in der Gruppe das Christkind kommt

### **Januar:**

Heilige drei Könige

Skikurs

### **Februar:**

Faschingsfeier

Aschermittwoch, wir machen ein Feuer und verbrennen die Palmbuschen von letztem Jahr.

Das Aschekreuz wird aufgelegt

Feuerwehrbesuch

### **März:**

Palmbuschen binden

### **April:**

Wir bereiten uns auf Ostern vor

Osterfeier im Kindergarten

### **Mai:**

Kindergartenfest

### **Juni:**

Zahnputzwoche

Schulwegtraining mit den Vorschulkindern

Ausflug der Vorschulkinder nach Blindham

### **Juli:**

Schulbesuch

Schultütenbasteln

Übernachtung der Schulkinder Abschiedsfeier in den Gruppen  
Abschiedsgottesdienst  
Schnuppertage für zukünftige Kinder  
Pfarrfest

**August:**

Sommerferien

Fakultative Kursangebote im Kindergarten:

In Absprache mit dem Elternbeirat werden organisiert:

- Skikurs
- Mal- oder Töpferkurs

Der Kindergarten organisiert jedes Jahr den Kostbarkurs für starke Kinder sowie einen Englisch- und Bayrischkurs.

Angebote für Schwimmkurse können Sie der Elterninformationswand entnehmen. Die Organisation liegt aber in Verantwortung der Eltern.

## Elternarbeit

### ❖ Leitgedanken, Ziele

Das Wohl Ihres Kindes liegt Ihnen sehr am Herzen. Sie sind die wichtigsten Begleiter Ihrer Kinder in allen Lebenssituationen und tragen die Verantwortung für die Erziehung, Bildung und Betreuung. Deshalb sind Sie als Eltern für uns die wichtigsten Ansprechpartner und unsere Zusammenarbeit, zum Wohle Ihres Kindes soll geprägt sein von Wertschätzung und Vertrauen. So ist unser Kindergarten ein Ort an dem Sie beraten und unterstützt werden und ein Ort an dem Sie und Ihr Kind Freundschaften knüpfen können.

### ❖ Gesetzliche Vorgaben

Das Bayerische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz

Art. 14 Zusammenarbeit der Kindertageseinrichtung mit den Eltern

(3) Zur Förderung der besseren Zusammenarbeit von Eltern, pädagogischem Personal und Träger ist in der Kindertageseinrichtung ein Elternbeirat einzurichten. Soweit die Kindertageseinrichtung Kinder ab Vollendung des dritten Lebensjahres betreut, soll der Elternbeirat zudem die Zusammenarbeit mit der Grundschule unterstützen.

(4) Der Elternbeirat wird von der Leitung der Kindertageseinrichtung und dem Träger informiert und angehört, bevor wichtige Entscheidungen getroffen werden. Der Elternbeirat berät insbesondere über die Jahresplanung, den Umfang der Personalausstattung, die Planung und Gestaltung von regelmäßigen Informations- und Bildungsveranstaltungen für die Eltern, die Öffnungs- und Schließzeiten und die Festlegung der Höhe der Elternbeiträge.

### ❖ Formen und Methoden der Zusammenarbeit

Auf unterschiedlicher Weise können Sie am Kindergartenalltag und den Bildungsprozessen Ihres Kindes teilhaben:

- Tür- und Angelgespräche
- Entwicklungsgespräche
- Hospitationen
- Elternabende
- Feste und Feiern
- Ausflugsbegleitung
- Infowände

Ebenso binden wir gerne Ihre Professionen und Hobbys in die pädagogische Arbeit ein.

## **Elternbeirat:**

Der Elternbeirat ist in unserer Tageseinrichtung ein wichtiges Gremium. In seiner Funktion erörtert er mit der Leitung und dem Team Fragestellungen und verschiedene Themen den Kita-Alltag betreffend. Insbesondere berät der Elternbeirat bei der Jahresplanung, den Öffnungs- und Schließzeiten, der Zusammenarbeit mit der Grundschule und der Personalausstattung.

Zudem unterstützt der Elternbeirat das Team bei der Gestaltung von Festen, übernimmt die Organisation der Verköstigung und vieles mehr. Des Weiteren organisiert der Elternbeirat in Absprache mit der Leitung und dem Team regelmäßig Informations- und Bildungsangebote für die Eltern. Wir legen großen Wert auf eine kooperative Zusammenarbeit und bedanken uns herzlich bei allen Eltern, die im Laufe der Jahre diese Aufgabe übernommen haben.



## Teamarbeit

**Wir sitzen alle in einem Boot und rudern für die Kinder in eine Richtung!**



Unser Team setzt sich aus verschiedenen Professionalitäten zusammen, die gemeinsam die Kinder in allen Entwicklungsbereichen fördern.

In jeder Gruppe arbeitet ein Kleinteam bestehend aus Erzieherin und Kinderpflegerin, das außerdem durch Praktikanten/innen im sozialpädagogischen Seminar oder Berufspraktikum sowie durch Praktikanten/innen im freiwilligen sozialen Jahr (FSJ) unterstützt werden. Unsere pädagogische Arbeit wird durch zahlreiche Zusatzqualifikationen unserer Mitarbeiter noch zusätzlich bereichert. So arbeiten beispielsweise eine Sozialpädagogin und eine Werklehrerin in unserem Team mit.

### **Grundlagen unserer Zusammenarbeit**

Als Basis für eine gute und gelungene Zusammenarbeit, steht für uns die gegenseitige Wertschätzung im Fokus. Diese Grundlage ermöglicht uns, die gesetzten Ziele und Anforderungen im Bezug auf Kinder und Eltern zu erreichen. Die individuellen Stärken und Ressourcen einzelner Mitarbeiter führen zu einer bestmöglichen, ganzheitlichen Erziehung und Förderung der uns anvertrauten Kinder.

Wir rudern alle in die gleiche Richtung, d. h.

- jeder zeigt Verantwortung gegenüber Kindern, Eltern und der gesamten Einrichtung.
- zwischen den Teammitgliedern findet ein regelmäßiger, alltäglicher Informationsaustausch in verschiedensten Formen statt (Blitzteam am Morgen, Gruppenteam, Großteam, Erzieher- und Kinderpflegeteams). Diese Zusammenkünfte bilden auch die Grundlage für die Planung unserer Bildungs- und Erziehungsarbeit.
- durch gemeinsame Aktivitäten und teamfördernde Maßnahmen wie z. B. Supervisionen, Teamtage und Betriebsausflug wird der Zusammenhalt im Team gefördert.
- Gezielte Personalauswahl und Personalentwicklung durch Fort- und Weiterbildungen sowie festgelegte Vorbereitungszeiten, sind für die Einrichtung eine Garantie für die Qualitätssicherung.

### **Stellenbeschreibung für eine Erzieherin/Gruppenleitung**

In unserer Einrichtung arbeiten Erzieherinnen als Gruppenleitung oder Gruppenübergreifend.

Ausbildung zur Erzieherin:

- Schulische Voraussetzung: „Mittlere Reife“
- 2 Jahre Erzieherpraktikum in zwei verschiedenen Einrichtungen
- 2 Jahre theoretische Ausbildung an einer Fachakademie für Sozialpädagogik
- 1 Jahr Berufspraktikum in einer pädagogischen Einrichtung mit praktischer Prüfung, Facharbeit und Colloquium.

Abschluss: Staatlich anerkannte Erzieherin. Je nach Berufserfahrung darf eine Erzieherin eine Gruppe leiten. Sie ist weisungsberechtigt gegenüber der entsprechenden Zweitkraft und den Praktikanten, der Leiterin und dem Träger gegenüber ist sie für die pädagogische und organisatorische Arbeit verantwortlich.

Ihre Aufgabe ist es mit Ihrer Arbeit für eine bestmögliche Entwicklung des Kindes zu sorgen. Sie wendet aktuell gültige Maßnahmen an und geht auf die Bedürfnisse des Kindes ein. Gemeinsam mit der Zweitkraft organisiert sie den Gruppenalltag, der sich in unserer Einrichtung am Kirchjahr orientiert. Uns ist es wichtig, immer wieder individuell auf Fragen und Befindlichkeiten der Kinder einzugehen. Wir arbeiten Situationsorientiert.

### **Stellenbeschreibung einer pädagogischen Ergänzungskraft/ Kinderpflegerin**

Ausbildung zur Kinderpflegerin:

- Schulische Voraussetzung: Hauptschulabschluss
- 2 Jahre Berufsschule für Kinderpflege und Praktika im Kindergarten
- schriftliche und praktische Prüfungen

Abschluss: staatlich anerkannte Kinderpflegerin. Die pädagogische Zweitkraft trägt Mitverantwortung für die Aufsicht und pädagogische Arbeit in der Gruppe. Die Zweitkraft übernimmt verantwortliche Teilbereiche der Gruppenarbeit und kann zeitweise die Vertretung der Gruppenleiterin übernehmen.

## **Träger**

Träger unseres Kindergartens ist die Katholische Kirchenstiftung St. Franz Xaver, vertreten durch Herrn Pfarrer Dr. Lukasz. Zudem engagieren sich Herr Prof. Dr. Hundmeyer und Herr Dr. Steinbichler ehrenamtlich mit großem Einsatz für unsere Einrichtung. Ihr juristisches, pädagogisches und finanzielles Wissen bildet die Grundlage für eine hohe Qualität in unserer Einrichtung

Die Kooperation zwischen Träger und Einrichtung findet durch regelmäßigen Austausch sowie monatlichen Treffen mit der Leitung der Einrichtung statt.

## **Vernetzung und Kooperation**

Neben der pädagogischen Arbeit und der Erziehungspartnerschaft zählen die Kooperation und Vernetzung mit anderen Fachstellen zu den Kernaufgaben unseres Kindergartens. Ein wichtiges Ziel bei der Vernetzung ist das Wohl der Kinder und ihrer Familien sicher zustellen.

Um eine gezielte, umfassende Förderung zu ermöglichen, vermitteln wir in Absprache mit den Eltern die Kinder an Logopäden, Ergotherapeuten, Beratungs- und Frühförderstellen, schulvorbereitende Einrichtungen (SVE), das Familienzentrum, heilpädagogische Tagesstätten und viele Stellen mehr.

Wir begleiten den guten Übergang in die Schule durch Kooperation mit den Grundschullehrer/innen. Dazu gehören unter anderem Schulbesuche mit den zukünftigen Schulkindern und die Gestaltung des Vorkurses Deutsch.

Als katholischer Kindergarten verstehen wir uns als Teil der Pfarrgemeinde und gestalten gemeinsame Gottesdienste sowie jahreszeitliche Feiern und Feste.

Um den Erfahrungshorizont der Kinder zu erweitern und ihnen die Möglichkeit zu eröffnen die Welt außerhalb des Kindergartens genauer zu erkunden, besuchen wir gemeindenahe Institutionen, wie die Feuerwehr, die Polizei, den Zahnarzt, die Bücherei und vieles mehr. Auch gestalten wir regelmäßig Ausflüge um z. B. aktuelle Ausstellungen im Kinder- und Jugendmuseum ein Puppen- oder Kindertheater oder ähnliches zu besuchen.

Im Zuge der Ausbildung von Erziehern und Kinderpflegerinnen arbeiten wir mit den jeweiligen Fachschulen zusammen um die berufliche Qualität zu gewährleisten.

## **Öffentlichkeitsarbeit**

Wir leben nicht auf einer Insel sondern zeigen Präsenz und Transparenz. Durch unterschiedlichste Formen machen wir unsere pädagogische Arbeit nach außen hin sichtbar und informieren über Aktivitäten in unserer Einrichtung.

### **Zusammenarbeit mit der Pfarrei:**

- Regelmäßige Beiträge zum Pfarrbrief
- Schaukastengestaltung an der Kirche und am Kindergarten
- Beteiligung an Gottesdiensten und Pfarrfesten
- Mitgestaltung eines Seniorennachmittages pro Jahr

### **Zusammenarbeit mit den Eltern:**

- Regelmäßige Elternbriefe, offene Themenelternabende
- Öffentlichkeitsarbeit durch den Elternbeirat z. B. durch besondere Aktionen wie Flohmärkte, Basare, Kuchenverkauf etc.
- Jährliche Elternumfragen
- Jährliches Kindergartenfest
- Veröffentlichung der Konzeption und der Kindergartenordnung
- Möglichkeit der Hospitation

### **Darstellung über Medien:**

- Internetauftritt
- Zeitungsartikel

Der sensible Umgang mit den Medien liegt uns am Herzen. Deshalb unterzeichnen Sie beim Kindergartenbeginn ein Formular in dem Sie genau definieren können inwieweit ihr Kind in die Medienarbeit eingebunden werden darf.

### **Qualitätssicherung:**

Um die Qualität in unserer Einrichtung ständig zu prüfen und zu reflektierten benutzen wir verschiedene Messinstrumente.

Die Beobachtung – die Dokumentation – die Reflektion sind das Handwerkzeug der pädagogischen Fachkräfte, um das Kind dort abzuholen wo es gerade steht. Sie sind verbindlich durch das AVbayKiBiG vorgegeben sowie Voraussetzung der öffentlichen Förderung.

Die Beobachtung und Dokumentation soll helfen die Entwicklung eines Kindes zu verfolgen und es in seinem Selbstbildungsprozess zu unterstützen. Sie dient als Grundlage für Elterngespräche, die wir mindestens einmal im Jahr durchführen.

Für unsere tägliche Arbeit verwenden wir folgende Beobachtungsbögen:

**Perik** ist ein Bogen zur Beobachtung der sozialen und emotionalen Entwicklung eines Kindes, die eine wichtige Grundlage bildet, damit sich ein Kind wohlfühlt. Der Entwicklungsverlauf und die erfolgreiche Regulation von positiven und negativen Gefühlen sowie die sich entwickelnde Widerstandskraft (Resilienz) werden erfasst.

Basiskompetenzen wie Selbstbehauptung, Stressregulierung, Kontaktfähigkeit, Rücksichtnahme, Aufgabenorientierung und Explorationsfreude, die wichtig für erfolgreiches Lernen sind, können mit Hilfe des Perikbogens dokumentiert werden.

**Sismik** ist der Bogen für die Beobachtung des Sprachverhaltens bei Kindern mit Migrationshintergrund. Es werden das Sprachverhalten, der Satzbau und der Wortschatz eingeschätzt sowie das Interesse an Bildbetrachtungen und die Sprachpraxis der Familie.

**Seldak** ist ein Beobachtungsbogen für Kindern ab 4 Jahren, die Deutsch als Muttersprache haben und dem Sismik sehr ähnlich.

Ein weiteres Instrument unserer Dokumentation ist die Mal- und Fotomappe die jedes Kind am Ende der Kindergartenzeit mit nach Hause bekommt.

Zur **Reflektion** zählen die jährlichen Eltern- und Entwicklungsgespräche sowie tägliche Tür- und Angelgespräche. Reflektiert wird aber nicht nur die Entwicklung der Kinder sondern auch die Weiterentwicklung im Team ( siehe dazu: Blickpunkt Team)

### **Elternbefragung**

Einmal im Jahr führen wir eine Elternbefragung durch. Sie haben die Möglichkeit online oder in Papierform unsere Arbeit zu bewerten, Verbesserungsvorschläge zu machen oder Wünsche zu äußern. Das Ergebnis liegt gegen Ende des Kindergartenjahres vor und wird bei unserer Arbeit im folgenden Jahr besprochen.

### **QM-Handbuch**

Verschiedenste Arbeits- und Bildungsbereiche haben wir in einem Qualitätshandbuch zusammen gefasst, an dem sich die Mitarbeiterinnen orientieren. Es obliegt ständigen Veränderungen und wird fortlaufend aktualisiert.

### **Partizipation**

*"Demokratie lebt vom Streit, von der Diskussion um den richtigen Weg"* (Richard von Weizsäcker)

Die Mitbestimmung von Kindern, Eltern und dem Team sind uns wichtig. Nicht nur das die Kinder den Unterschied zwischen Fremd- und Selbstbestimmung lernen steht im Vordergrund sondern auch das freie äußern der eigenen Meinung und die Wirksamkeit von Mitbestimmung. So lernen die Kinder und Erwachsenen, dass auch andere Meinungen akzeptiert werden müssen.

## Kinderschutzgesetz gemäß §8a SGB VIII

### Kinder brauchen Schutz

Im zum 01.10.2005 in Kraft getretenen Sozialgesetzbuch §8a SGB VIII hat der Gesetzgeber den Schutzauftrag bei Kindwohlgefährdung definiert. So ist durch die Vereinbarung mit dem Träger sichergestellt, dass die Fachkräfte bei Abschätzung des Gefährdungsrisikos eine in soweit erfahrende Fachkraft hinzuziehen (§8 Abs.2 Satz1 SGB VIII) die bei der zuständigen Behörde der öffentlichen Jugendhilfe (Jugendamt) zu finden ist.

Das Fachpersonal ist verpflichtet bei den Personensorgeberechtigten darauf hin zu wirken, dass Gegenmaßnahmen in Anspruch genommen werden, wie z.B. Beratungen oder Familienhilfen. Werden diese Maßnahmen nicht umgesetzt ist das Personal verpflichtet sofort das Jugendamt einzuschalten.

Um den Schutz der Kinder zu erhöhen müssen alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Haupt-oder ehrenamtlich mit Kindern arbeiten ein erweitertes Führungszeugnis vorlegen. Die Präventionsordnung der Erzdiözese München und Freising zum sexuellen Missbrauch und sexueller Gewalt ist Bestandteil der Einrichtung (siehe [www.erzbistum-muenchen.de](http://www.erzbistum-muenchen.de))

### Kinderrechte



Die Kinderrechte sind in der UN-Kinderrechtskonvention festgeschrieben. Diese wurde am 20. November 1989 von der Generalversammlung der Vereinten Nationen verabschiedet. Kinderrechte sind eine Übertragung der Menschenrechte auf Kinder, die anders leben als Erwachsene, da sie noch in der Entwicklung sind.

Die Kinderrechte lassen sich in vier Grundprinzipien unterteilen.

Alle Kinder auf dieser Welt sind gleich viel wert und gleichberechtigt, haben ein Recht auf Schutz und Fürsorge, haben ein Recht auf so viel Förderung, wie sie brauchen und ein Recht, bei allen Angelegenheiten, die sie betreffen, mitzubestimmen.

### Beschwerdemanagement

Bei unserer täglichen Arbeit ist es uns wichtig mit den Kindern und Eltern in engem Kontakt zu bleiben. Das gilt für positive Erfahrungen und Erlebnisse genauso wie für

verbesserungswürdige. Sollte ein Kind oder ein Erwachsener das Gefühl haben, dass etwas am Verhalten der Fachkräfte oder etwas im Kita-Alltag nicht so ist, wie er es sich wünscht, so muss er wissen, an wen er sich wenden kann.

**Für die Kinder** sind in erster Linie die Erzieherinnen und die Zweitkräfte die ersten Ansprechpartner.

**Die Eltern** haben die Möglichkeit auch zuerst die Gruppenerzieherin anzusprechen (das ist uns sehr wichtig), dann die Leitung, den Elternbeirat, den Trägervertreter und am Schluss die Aufsichtsbehörde der LH München.

Es gibt folgende Beschwerdemöglichkeiten:

- Einen Gesprächstermin vereinbaren
- Den Elternbeirat oder einen Vertreter kontaktieren
- Die Kinderkonferenz in Absprache mit dem Team
- Externe Beratungsstellen

Der Umgang mit Beschwerden ist Teil der Qualitätsentwicklung in unserer Einrichtung.

### **Ausfallmanagement**

Von Seiten des Trägers wird angestrebt, den vorgesehenen Anstellungsschlüssel um 0,5 Punkte besser zu halten als vorgeschrieben. Damit wird sicher gestellt, dass bei kurzfristigen Ausfällen, der vorgeschriebene Personalschlüssel eingehalten werden kann, und somit die Qualität sicher gestellt ist.

### **Schlusswort**

**Das Arbeiten mit Kindern ist immer durch Flexibilität geprägt. Veränderungen sind an der Tagesordnung. Eine Konzeption gibt Halt und Sicherheit obliegt aber auch ständigen Veränderungen.**

**Wir als Team reflektieren unsere Arbeit regelmäßig und passen die Konzeption sowohl pädagogisch als auch gesetzlich an die neuen Bedingungen an.**

**„Erziehung nimmt und beachtet jedes Wesen, als eine Knospe an dem großen Lebensbaum.“**

### **F. Fröbel**